

ABU-Beitrag / Dschingis Khan

Die erste Bühnenerfahrung haben wir vor den Herbstferien gemacht und dann festgestellt, dass da und dort nochmals etwas geändert werden sollte. Wir waren zu breit, nein natürlich die Bühne zu schmal. Auch der Reigenschluss war nicht befriedigend und wurde erst vor der Hauptprobe noch anders einstudiert.

Nur 7 Leute waren motiviert, an der diesjährigen Bühnenshow zur ABU mitzuwirken. Sicher, das Datum war nicht gerade optimal gewählt, Allerheiligen, dann auch noch das Thema: **Helden und Legenden**. Den aktiven Frauen, die die ABU nicht sterben lassen wollten, fühlten wir uns aber schon etwas verpflichtet. Also, auch mit einer kleinen Gruppe auf die Bühne. Für Ruth stand die Musik sofort fest, Dschingis Khan, das hat Tempo und Biss. Der Text hat sie dann aber doch noch etwas verunsichert, heisst es doch: „Er zeugte sieben Kinder in einer Nacht!“ Oh, diese Zeilen, an einem kirchlichen Feiertag und im Kirchgemeindehaus, darf man das? Sie durfte ..., ich glaube, wir waren so toll, dass der Text des Liedes gar niemandem auffiel.

Ja, dann fing das Ueben an, und zwar bereits im Juni, als so schön der Wald und das NordicWalking lockten. Wir benützten die freie Turnhalle und versuchten, den von Ruth ausgearbeiteten Tanz bühnenreif zu gestalten. Da und dort gab es natürlich noch Änderungen in Bezug auf Aufstellung, Schrittkoordinationen etc. Am besten konnten wir bald den zweiten Teil, um den Stab (ein richtiger Säbel wäre zu gefährlich gewesen) gehen, Hand erheben und ha,ha,ha-Schreien. Das hat mir bis am Schluss am besten gefallen.

So langsam nahm der Tanz Gestalt an. Dann Sommerferien und danach schien alles vergessen. Es schien aber nur, denn rasch waren wir wieder auf dem Vorferien-Niveau. Dann aber ging es richtig los! Den prüfenden Augen von Nicole (Ruth's Tochter) entging fast nichts und ja – war zwar nicht sehr nett – ab und zu schüttelte sie etwas verzweifelt den Kopf. Oh, und fotografiert wurden wir auch, gefilmt dann später. So konnten wir genau erkennen, was noch korrigiert werden musste.

Das tönt jetzt alles so ernst und pflichtbewusst. Wir hatten es aber auch

sehr lustig und nach getaner Arbeit kam noch etwas Vergnügen. Dies zuerst in der „Heimat“, nach der Bühne im „Grüezi“.

Kostüme? Regula bestellte aus dem Internet Hosen in verschiedenen Farben, Einheitsgrösse. Den einen fielen sie etwas lockerer über die Hüfte, andere füllten sie besser aus. Auf alle Fälle: Marke dehnbar. Blusen, Gürtel und Hüte fand man im eigenen Kleiderschrank.



Ja, etwas Schminke gehört noch ins Gesicht, d.h. etwas Schnauz und Bart. Zuerst war ich etwas skeptisch, ob die Farbe auch wieder abgeht, denn so sieben Conchita-Würste, wie die Gewinner/in des Eurovision-Wettbewerbs, ob das Dietikon verkraften könnte? Mit genug Untergrundfett ging das Abschminken aber tiptop. Schminken? Da kann man Regula ebenfalls empfehlen, mit viel Liebe und Sorgfalt ging sie da zur Sache und wirklich, wir entwickelten uns zu furchterregenden Gesellen



Hauptprobe am Freitag, erster Auftritt am Samstag-Nachmittag, letzter Auftritt am Samstag-Abend und dann war der ganze Zauber wieder vorbei.

Unseren aktiven Turnfrauen, die im Service, im Office, an der Spülmaschine etc. tätig waren, den Kuchenbäckerinnen, den Bühnen-Helden, natürlich Dir Ruth für's Einstudieren und dem Rest der Familie Steiner (Chrigel hat für die Stars des Abends etwas von seiner Freizeit geopfert und uns mit Filmaufnahmen beglückt), ein herzliches Dankeschön. Es war wirklich ein tolles Erlebnis. Ob wir in zwei Jahren auch noch so fit sind, oder geht es dann an den „Rollator-Boogie-Woogie“?

Christa Wydler

P.S. Erst jetzt, beim betrachten des Gruppenbildes ist mir das Schild hinten links aufgefallen: „Notausgang freihalten“. Passt, nicht wahr?